Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Jahrgang Nr. 5. 3. Februar 1915.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:
Dr. P. Veit Gadient, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule": Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Schweizerische Neutralität in der Schule. — Organisation schweizer. Volks- und Sekundarschulen. — Labsal. — Freiburger Dissertationen. — Die Dissertation. — Arbeitsschule. — Zum israelitischen Schulrekurs in Zürich. — Das Geistige siegt! — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Inserate. —

Schweizerische Neutralität in der Schule.

Von Dr. Jos. Scheuber.

Dr. F. Fick in Zürich, der Verfasser der Studie „Gibt es eine schweizerische Nation und Kultur?", bespricht in einer Broschüre, die kürzlich den Mitgliedern des Deutschschweizerischen Sprachvereins übersendet wurde, die Frage: „Ist die schweizerische Neutralität Tugend oder Laster?" Ueber die Sympathien der schweizerischen Bevölkerung äußert sich der Verfasser also:

„Von einzelnen Ausnahmen abgesehen — die namentlich im Stande der akademisch Gebildeten des Landes zu finden sind — teilen sich die Gefühle im gegenwärtigen europäischen Kriege ganz genau nach den Sprachgrenzen. Auf den Eisenbahnen und in den Wirtshäusern kann man das unschwer feststellen. Jeder deutsche Sieg wird in der deutschen Schweiz bejubelt, wie wenn wir ihn selber erfochten hätten. Jede französische Niederlage wird in der französischen Schweiz bejammert wie eine eigene. In der welschen Schweiz werden die Havassiege geglaubt, fast fester als in Paris, und die Wolffmeldungen bekrittelt. In der deutschen Schweiz schürzt sich der Mund zu einem höhnischen Lächeln beim Lesen der Havasmeldungen, während die Mitteilungen des deutschen Generalstabes durch Wolff geglaubt werden wie ein Evangelium. Daran ist nicht nur schuld, daß bisher die letztern sich besser bewahrheiteten, als die ersteren, sondern der Glaube quillt aus dem Herzen, aus dem Wunsche, von deutschen Siegen zu hören.

Diese Tatsache kann jeder Unbefangene tagtäglich feststellen, wenn er Augen und Ohren auftut. In der welschen Schweiz genügt es auch, die Presse zu lesen. In der deutschen Schweiz dagegen nimmt ein großer Teil der Zeitungen die